



1

14-18h Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12.

RAUM UND ZEIT IM FRANKFURT LAB.

Tag der offenen Tür in der Schmidtstraße 12

Frankfurt LAB – das Musik-, Theater- und Tanzlabor der Moderne für Frankfurt RheinMain e.V. ist eine Initiative von Ensemble Modern, Hessische Theaterakademie, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Künstlerhaus Mousonturm und The Forsythe Company. Das Frankfurt LAB wird ermöglicht durch die Förderung des Kulturfonds frankfurtrheinmain, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und der BHF-Bank-Stiftung.

Mit dem Frankfurt LAB wurde 2009 ein idealer Proben- und Arbeitsort in der Schmidtstraße in Frankfurt geschaffen. Hier werden Projekte von international renommierten Ensembles, die sich dem zeitgenössischen Musik-, Tanz- und Theaterschaffen widmen, produziert und dies in Zusammenarbeit mit anerkannten Institutionen der künstlerischen Ausbildung. Forschung, Produktion und Vermittlung sind die Kernaufgaben dieses Laboratoriums.

Am 1. Mai stellt sich das Frankfurt LAB den Bürgerinnen und Bürgern, Künstlern und Freunden aus Frankfurt RheinMain vor und lädt zu einem Nachmittag voll kontrastreichem und experimentellem Programm in die beiden Produktionshallen mit fast 1000 qm in der Schmidtstraße ein. Das Frankfurt LAB präsentiert sich mit Produktionsausschnitten, moderierten Proben, Profitrainings und Installationen und gibt damit Einblicke in die Vorhaben und Produktionsprozesse, die es ermöglichen wird. Die Besucher werden an diesem Tag von LAB-Guides in Empfang genommen, die bei Interesse über das Gelände führen und Fragen beantworten. Eine spannende Gesprächsrunde verspricht die Begegnung der Projektpartner um 16 Uhr auf dem Podium. Dieter Buroch (Künstlerhaus Mousonturm), Roland Diry (Ensemble Modern), William Forsythe (The Forsythe Company) und Thomas Rietschel (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) sprechen über ihre gemeinsame Initiative und über die Notwendigkeit solcher Produktionsorte.

Unter anderem mit den HTA-Arbeiten: **Beule to go ->**

Klöppermänner/Schleppermänner Video von Verena Billinger (ATW). Abreißer: Nicolas Niot, Sebastian M. Schulz (CuP) / **record of time**. Performance von und mit: Alexander-Maximilian Giesche, Lea Letzel (beide ATW) / **Rot Grün Blau**, Installation von Fabian Offert (ATW) / **Debut** (Ausschnitt), von Lucie Tuma (ATW) mit JunYung Bae (CuP) / **COUP** (Ausschnitt), von Redpark mit Studierenden des MA Dramaturgie und Arbeiten und **Beiträgen des IZM, HfMDK ZuKT und HfMDK Schauspiel.**

Der Tag der offenen Tür beginnt mit einem offenen Training für professionelle TänzerInnen und Laien von 14:30 – 15:30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und der Eintritt zum Tag der offenen Tür frei.



1

19h PAZZ - Performing Arts Festival, Staatstheater Oldenburg.

Woyzeck

Konzept, Bühne, Regie: Boris Nikitin (Alumnus ATW) / Performance: Malte Scholz (ATW) / Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)

«Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord...» Mit dieser Feststellung endet Georg Büchners Drama. Der historische Fall des Bürgers Woyzeck fand dagegen seinen Abschluss am Galgen und hinterliess der juristischen Welt einen neuen Begriff: die Zurechnungsfähigkeit. Büchner nahm den Fall zum Anlass, um mit seinem Drama eine eigene Version dieses Diskurses zu formulieren. «Woyzeck» von Boris Nikitin und Malte Scholz beginnt mit einer furiosen Einführung zum Stück durch den Performer. Sein über zehn Minuten dauernder Monolog, ein auf höchster Geschwindigkeit ratterndes, körperliches Denken, fasst zusammen, was sich innerhalb der nächsten Stunde ereignen wird: ein Diskurs um den Begriff der Zurechnungsfähigkeit.

ATW

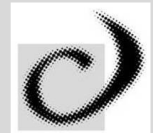
1

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.

Die Revolution ist längst im Begriff, ihre eigenen Kinder zu verschlingen: Danton, der Held der Revolution, ist desillusioniert, längst sind ihm die Parolen der Revolution – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – zu inhaltsleeren Schlagworten verkommen. Sein ehemaliger Mitstreiter Robespierre versucht, die Stabilität im Lande mit Hilfe einer Herrschaft des Terrors wiederherzustellen und geht mit Gewalt gegen seine politischen Gegner vor, zu denen er Danton und dessen Verbündete zählt, denen er Maßlosigkeit und Unsittlichkeit vorwirft. Robespierre wird Danton samt seinen Freunden aufs Schafott bringen, die Diktatur wird die Revolution ablösen



3

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



4

19.30h Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus.

Mutter Courage

Von: Bertolt Brecht / Inszenierung: Robert Schuster / Bühne: Hartmut Meyer / Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal / Musikalische Bearbeitung: Christine Schulz-Wittan / Mit: Katharina Hackhausen (HfMDK) u.A.

Robert Schuster kehrt mit dieser Inszenierung als Regisseur nach Frankfurt zurück. Von 1999 bis 2002 leitete er gemeinsam mit Tom Kühnel und Bernd Stegemann das TAT im Bockenheimer Depot. 2004 wurde er als Professor für Regie an die Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin berufen. Seit 2000 inszeniert er Oper und Schauspiel u. a. in Basel, Bremen und am Deutschen Theater Berlin.



4

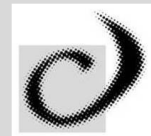
21h Hau 3 im Rahmen von The Best of 100°.
Eine Pistole, ein Tanz, etwas aus Holz, das was kann.
 Performance von Caroline Creutzburg (ATW) und Sophie Reble

*Wir haben zu zweit etwas drittes gebaut.
 In Zeiten nach dem Paartanz haben der Fairness halber Sophie,
 Caroline und das Ding aus Holz alle drei die gleichen Hosen an und zur
 Gelegenheit wird das gemacht, was wir finden vor uns auf dem Boden,
 zwischen unseren Köpfen.
 Eine euphorische Maschinenerfindung, ein Ablenkungsmanöver für die
 Fronten des gewissenhaften Zögerns. Ein Zugeständnis an den
 Eigenwillen des Geräts, in kritischer Aufmerksamkeit aber respektvoller
 Zugewandtheit.
 Wir machen uns zum Kanonenfutter einer Pistolentrockenübung.*

ATW

5

15h 5. Mai, 15.30 h Kleiner Saal, HfMDK.
Diplom-Abschlussvorspiel
 Aufnahmejahrgang 2006. Mit Szenen, Lieder und Monologen quer
 durch die Theatergeschichte.



5

20h Kammerspiele Schauspiel Frankfurt.
Bleib mein schlagendes Herz
 von Juliane Kann / Jugendstück / Regie: Daniela Löffler / Mit dem 3.
 Jahrgang Schauspiel HfMDK

*Sie sind allesamt Mitte Zwanzig, haben Einiges erreicht und befinden
 sich in einer tiefen Krise... Das kann doch nicht alles gewesen sein!
 Aber wer ist man? Mit wem? Alleine, zusammen? Und wohin gehen,
 wenn einem die westliche Welt oder das Elternhaus vermeintlich alle
 Möglichkeiten gibt. Es geht um Liebe, ums Überleben und darum, dass
 das Leben nun endlich einmal anfangen müsste, schließlich könnte es
 ja gut und gerne noch 50 Jahre dauern. Man schlägt sich durch, als
 Telefonistin, als Modell, als Prostituierte, pragmatisch, oft ohne die
 große Utopie. Die Sehnsucht – und sei es nur die, nicht mehr alleine zu
 sein – bleibt. Also versucht man sich in der Entzifferung des
 Gegenübers; übersensible Jungs, vermeintlich harte Mädchen, die
 gerne angreifen um zu verteidigen. Zwischen Glückserwartung und
 Realitätsschock, Bindungsangst und Torschlusspanik ringen neun junge
 Menschen um Erfüllung und perfekte Zweisamkeit – in einer Welt der
 großen Möglichkeiten, in einer Welt der ewigen Adoleszenz.
 Ein Stück über eine grübelnde, um sich selbst kreisende, hochsensible
 Generation, der die Naivität früherer Generationen abhanden
 gekommen ist.
 Im Auftrag von Schauspiel Frankfurt schrieb die mehrfach
 ausgezeichnete Autorin Juliane Kann, geboren 1982, den Studierenden
 der Frankfurter Hochschule diesen Text auf den Leib.*

SCHAU
 SPIEL
 FRANK
 FURT



Mit freundlicher Unterstützung des Schauspiel Frankfurts und der
 Hessischen Theaterakademie

5

21h Hau 3 im Rahmen von The Best of 100°.
Eine Pistole, ein Tanz, etwas aus Holz, das was kann.
 Performance von Caroline Creutzburg (ATW) und Sophie Reble

ATW

6

19.30h

Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset
/ Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik:
Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



7

k.A. 7. Mai, Symposium "Who's there?", Kopenhagen

Woyzeck

Konzept, Bühne, Regie: Boris Nikitin (Alumnus ATW) / Performance:
Malte Scholz (ATW) / Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)

«Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord...» Mit dieser Feststellung endet Georg Büchners Drama. Der historische Fall des Bürgers Woyzeck fand dagegen seinen Abschluss am Galgen und hinterliess der juristischen Welt einen neuen Begriff: die Zurechnungsfähigkeit. Büchner nahm den Fall zum Anlass, um mit seinem Drama eine eigene Version dieses Diskurses zu formulieren. «Woyzeck» von Boris Nikitin und Malte Scholz beginnt mit einer furiosen Einführung zum Stück durch den Performer. Sein über zehn Minuten dauernder Monolog, ein auf höchster Geschwindigkeit ratterndes, körperliches Denken, fasst zusammen, was sich innerhalb der nächsten Stunde ereignen wird: ein Diskurs um den Begriff der Zurechnungsfähigkeit.

ATW

Double Feature mit "Pitchet Klunchun and myself" von Jerome Bel

8

19.30h

8. Mai, 19.30 Uhr, Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset
/ Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik:
Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



8

20h

8. Mai, 20h, Kampnagel, Hamburg.

WOYZECK.nach dem Fragment von Georg Büchner

Inszenierung von: Ivna Zic / Bühne: Martina Mahlknecht / Kostüm: Gesa Koepe / Dramaturgie: Parvati Vasanta/ Musik: Lea Letzel (ATW)/ Licht: Rosa Wernecke (ATW) / Spiel: Julia Goldberg, Sebastian Moske, Gael Roth, Jan-Friedrich Schaper, Lukas Vögler, Christian Wendt

„Was ist der Mensch? Staub Sand Dreck.“ - „Ja wohl.“ Woyzeck steht eine einzige Replik zu. Nicht mehr. Nicht weniger. Einer tritt heraus und findet keine Ruhe mehr. Einer tritt heraus und sucht nach einer neuen Sprache, die ihn immer zu verrät. Immer zu, immer zu dreht sich die Welt weiter, die Welt, aus der er doch heraustrat. Oder muss er erst noch heraustreten? Gesucht: die Lücke im Ablauf, das Andre in der Wiederkehr des Gleichen, das Loch in der Ewigkeit, der vielleicht erlösende FEHLER* Gesucht: Was spricht? Kurz und gut: Ich lad euch ein teilzunehmen an meinem Streit.

*- Heiner Müller, Bildbeschreibung

ATW

9

19.30h Zwinger 1, Theater Heidelberg im Rahmen des Heidelberger Stückemarkts.

Das Gähnen der Leere (UA)

von Stephan Seidel (HfMDK Regie), Diplom-Inszenierung Stephan Seidel

Hans ist der Wetterfrosch im Fernsehen. Seit einiger Zeit überkommt ihn ein allumfassendes Gähnen, wenn er über sein Leben nachdenkt, und seine innere Wetterkarte changiert zwischen Grau und Grau. Ein einziges großes Tiefdruckgebiet. Hans beschließt, damit Schluss zu machen. Er schmeißt seinen Job hin und will nur noch eins: Tag und Nacht bei seiner geliebten Rosalinde sein...



9

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele.

Phädra

Von: Jean Racine / Inszenierung: Oliver Reese / Bühne: Hansjörg Hartung / Mit: Luise Audersch (HfMDK) u.A.



9

20h 9. Mai, 20h, Kampnagel, Hamburg.

WOYZECK.nach dem Fragment von Georg Büchner

Inszenierung von: Ivna Zic / Bühne: Martina Mahlkecht / Kostüm: Gesa Koepe / Dramaturgie: Parvati Vasanta/ Musik: Lea Letzel (ATW)/ Licht: Rosa Wernecke (ATW) / Spiel: Julia Goldberg, Sebastian Moske, Gael Roth, Jan-Friedrich Schaper, Lukas Vögler, Christian Wendt

ATW

11

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



14

12h HfMDK.

Lecture Performance – Rotiere: „Über Dreh- und andere Momente“

mit Dieter Heitkamp und Studierenden ZuKT_BAtanz

im Rahmen des 11. Tanzmedizin Deutschland Kongress "Am Drehpunkt der Bewegung" Fr 14. - So 16. Mai 2010



14

19.30h FrankfurtLAB.

wie sie, wenn sie...

Konzept und Choreographie: Lina Lindheimer / Video und Licht: René Liebert / Darstellerinnen: Camilla Veters, Lina Lindheimer u.a. / Musik: Ole Schmidt / Dramaturgische Beratung: Philipp Schulte.

Alle Geschichten der Welt bestehen im Grunde aus nur etwa sechszwanzig Buchstaben. Die Protagonisten in wie sie, wenn sie... spielen mit Narrationen, die reduziert und einander allzu ähnlich scheinen und dennoch eine Vielzahl unterschiedlicher Übersetzungen zulassen. Während deren vermeintlich zu vermittelnder Sinn in den Hintergrund tritt verlagert sich im Verlauf des Stückes die Aufmerksamkeit auf die einzelnen Akteure, welche allmählich zur tatsächlichen Erzählung werden.

Eine Präsentation des MA-Studiengangs "Choreographie und Performance" (eine Kooperation der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt im Rahmen von Tanzplan Deutschland).

Mit freundlicher Unterstützung der Crespo – Stiftung Frankfurt am Main, der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie dem Kulturamt der Stadt Gießen.



14

20h Landungsbrücken Frankfurt.

Woyzeck oder der Mangel an Alternativen

Regie und Bühne: Sarah Kortmann / Dramaturgie und Produktion: Caroline Gutheil / Mit Michael Haase, Manuela Stüsser, Nadja Dankers, Björn von der Wellen



15

19.30h FrankfurtLAB.

wie sie, wenn sie...

Konzept und Choreographie: Lina Lindheimer / Video und Licht: René Liebert / Darstellerinnen: Camilla Veters, Lina Lindheimer u.a. / Musik: Ole Schmidt / Dramaturgische Beratung: Philipp Schulte.



15

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



15

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele.

Phädra

Von: Jean Racine / Inszenierung: Oliver Reese / Bühne: Hansjörg Hartung / Mit: Luise Audersch (HfMDK) u.A.



16

20h Landungsbrücken Frankfurt.
Woyzeck oder der Mangel an Alternativen
 Regie und Bühne: Sarah Kortmann / Dramaturgie und Produktion:
 Caroline Gutheil / Mit Michael Haase, Manuela Stüsser, Nadja Dankers,
 Björn von der Wellen



16

20h Festival AUAWIRLEBEN, Schlachthaus, Bern.
Imitation of Life
 Ein neues Projekt von Boris Nikitin (Alumnus ATW)
 von und mit Malte Scholz (ATW) und Beatrice Fleischlin
 Bühne: PanteraPantera
 Dramaturgie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna ATW)
 Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)
 Produktion: Hendrik Unger

Gefälschte Bilder, gefälschte Tagebücher, gefälschte Geheimdienst-Berichte, gefälschte wissenschaftliche Protokolle, gefälschte Biographien, gefälschte Identitäten – zu irgendeinem Zeitpunkt wird ihnen allen Glauben geschenkt. Mit der Entlarvung gerät ans Licht, was ungeheuerlich erscheint: Dass unsere Wirklichkeit fingiert sein könnte.

Eine Produktion von Boris Nikitin mit Treibstoff 09 / Kaserne Basel und dem Hebbel am Ufer Berlin. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

ATW

16

20h Landungsbrücken Frankfurt.
Woyzeck oder der Mangel an Alternativen
 Regie und Bühne: Sarah Kortmann / Dramaturgie und Produktion:
 Caroline Gutheil / Mit Michael Haase, Manuela Stüsser, Nadja Dankers,
 Björn von der Wellen



17

19.30h Theater Koblenz.
Dantons Tod
 Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset
 / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik:
 Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



17

20h Festival AUAWIRLEBEN, Schlachthaus, Bern.
Imitation of Life
 Ein neues Projekt von Boris Nikitin (Alumnus ATW)
 von und mit Malte Scholz (ATW) und Beatrice Fleischlin
 Bühne: PanteraPantera
 Dramaturgie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna ATW)
 Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)
 Produktion: Hendrik Unger

ATW

18

20h Probebühne des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,
Giessen.**Zergliederung der Schönheit. Miniatur nach William Hogarth.**Performance von Anna Schewelew und Christoph Bovermann (beide
ATW) / Bühne: Nicola Sabbattini. Musik: Henry Purcell.

»Wenn dem Geist wegen der Zweckmäßigkeit eine Form als schön
erscheint obgleich alle anderen Erwägungen dem widersprechen, wird
das Auge für ihren Mangel an Schönheit unempfindlich und beginnt
sogar Gefallen an ihr zu finden, zumal, nachdem man es einige Zeit
daran gewöhnt hat.« W. Hogarth

Auf einem barocken Holodeck unterziehen wir mit Hilfe künstlicher und
natürlicher Maschinen die Schönheit als Wechselspiel von sinnlicher
Wahrnehmung und geistiger Tätigkeit einer Prüfung.

ATW

19

20h 19.Mai, 20h, Probebühne des Instituts für Angewandte
Theaterwissenschaft, Giessen.**Zergliederung der Schönheit. Miniatur nach William Hogarth.**Performance von Anna Schewelew und Christoph Bovermann (beide
ATW) / Bühne: Nicola Sabbattini. Musik: Henry Purcell.

ATW

19

20h Staatstheater Mainz. TiC.

Krieg der BilderVon: Falk Richter / Inszenierung: Maria Åberg / Mit: Marios Gavrilis,
Moritz Pliquet (beide HfMDK) u.A.. ZUM LETZTEN MAL!

Wenn Kriege in Echtzeit zur Primetime um die ganze Welt gesendet
werden mit Bildern, die aussehen wie Actionfilme aus Hollywood, dann
steht meist eine Nachrichtenagentur, die auf Kriegsberichterstattung
spezialisiert ist, dahinter. In Falk Richters Stück sind die Redakteure
dieser Agentur jung, erfolgshungrig, skrupellos. Das Gefühl dafür, was
Frieden sein könnte, haben sie verloren. Marco, ein
Performancekünstler, der sich auf Gewalt und Zerstörung spezialisiert
hat, bastelt an einem Klangkunstwerk. Die anderen jette von Termin
zu Termin. Kriegszeiten sind Hoch-Zeiten. Und Hoch-Zeiten sind
ständig.



20

19.30h HfMDK, Großer Saal.

"Leidenschaften". Leidenschaften in der Oper und Operettees singen Studierende der Gesangsklasse Prof. Thomas Heyer Werke
von Mozart, Puccini, Gounod, Lehar, Offenbach u.a.

20

20.30h Festival a/d Werf, Utrecht (NL)

Wunsch, Indianer zu werdenProjekte von Ferdinand Klüsener, Hendrik Quast, Philipp Karau, David
Rittershaus, Caroline Creutzburg, Britte Brüggemann, Daniel Schauf,
Agnes Fabich, Alice Ferl, Fanny Frohnmeyer, Rodrik Biersteker, Milou
Brockhus, Tijmen Legemaate, Ines Monteiro de Barros Tavares, Marijke
van Es, Maaike Haneveld en Sandra van Egmond

ATW

Wunsch, Indianer zu werden. Wenn man doch ein Indianer wäre, gleich bereit, und auf dem rennenden Pferde, schief in der Luft, immer wieder kurz erzitterte über dem zitternden Boden, bis man die Sporen ließ, denn es gab keine Sporen, bis man die Zügel wegwarf, denn es gab keine Zügel, und kaum das Land vor sich als glattgemähte Heide sah, schon ohne Pferdehals und Pferdekopf. (Franz Kafka)

Kafkas kurzer Prosatext war die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen StudentInnen des Institutes für Angewandte Theaterwissenschaft (Giessen) und der Hogeschool voor de Kunsten (Utrecht). Fragen und Konzepte von Raum und Identität werden im Rahmen dieses interdisziplinären szenischen Projektes künstlerisch nach möglichen neuen Formen und Mitteln des Theaters untersucht. Dabei wurden sie von Heiner Goebbels, den Dramaturgen Philipp Schulte (ATW) und Mart-Jan Zegers (HKU) unterstützt und begleitet.

21

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



21

20h Kammerspiele Schauspiel Frankfurt.

Bleib mein schlagendes Herz

von Juliane Kann / Jugendstück / Regie: Daniela Löffler / Mit dem 3. Jahrgang Schauspiel HfMDK



21

20.30h Festival a/d Werf, Utrecht (NL)

Wunsch, Indianer zu werden

Projekte von Ferdinand Klüsener, Hendrik Quast, Philipp Karau, David Rittershaus, Caroline Creutzburg, Britte Brüggemann, Daniel Schauf, Agnes Fabich, Alice Ferl, Fanny Frohnmeyer, Rodrik Biersteker, Milou Brockhus, Tijmen Legemaate, Ines Monteiro de Barros Tavares, Marijke van Es, Maaike Haneveld en Sandra van Egmond

ATW

21

21h Waggonhalle Marburg - Bühne 2.

PAROLE

Projekt von Falk Rößler, Ferdinand Klüsener, Hanke Wilsmann, Oliver Horton (alle ATW)

PAROLE wünscht sich eine Plattform zu werden. PAROLE will die Bühne II auf dem Waggonhallengelände in Marburg einmal im Monat für Bühnenentwürfe und halbgare Ideen zur Verfügung stellen. PAROLE will Stand-Up Comedy, Performances, Szenenentwürfe, Pantomime, Monologe und Publikumsbeschimpfungen mit allem anderen, was PAROLE sich noch gar nicht vorstellen kann, in einen Topf werfen. PAROLE will Bühne II als Raum für das gemeinsame Ausprobieren und Darüber-Sprechen etablieren. Wenn ihr etwas Kleines habt, das ihr gern präsentieren wollt, dann schreibt uns ein paar wenige Sätze dazu. Was habt ihr – im Groben – bei PAROLE vor? Und warum würdet ihr es gerne dort zeigen ?
parole.marburg@googlemail.com

ATW

22

17h TiL - Studiobühne, Giessen.
wie sie, wenn sie...
 Konzept und Choreographie: Lina Lindheimer / Video und Licht: René Liebert / Darstellerinnen: Camilla Veters, Lina Lindheimer u.a. / Musik: Ole Schmidt / Dramaturgische Beratung: Philipp Schulte



23

11h und 14h 23.Mai, 11h und 14h, Reithalle Landestheater Coburg.
Ein Schaf fürs Leben
 Inszenierung von Regie: Stefan Behrendt (ATW) / Ausstattung: Annabel Lange / Fassung von Janusz Luków nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

Eine ganz besondere Freundschaft
Ein einsamer Wolf stapft in einer eiskalten Winternacht durch den Schnee. Schrecklichen Hunger hat er – und großes Glück: Plötzlich steht er vor einem Stall. Als er leise durchs Fenster hineinklettert, empfängt ihn ein argloses Schaf. Ausgerechnet ein Schaf! Seine Leibspeise, direkt vor seiner Nase! Jetzt muss er nur noch zubeißen. Kein Problem für einen furchtlosen, listigen Wolf. Oder etwa doch? Das gastfreundliche Schaf heißt ihn herzlich willkommen und bietet ihm sofort eine Gabel Heu und leckeren Gänseblümchentee an. Das ist leider so gar nicht nach Wolfs Geschmack!

ATW

23

20h BOX Schauspiel Frankfurt.
Das letzte Hochhaus (UA)
 von Stephan Seidel (HfMDK Regie), Inszenierung Stephan Seidel; Mit: Marios Gavrilis, Moritz Pliquet, Victoria Schmidt (HfMDK) u.a. ZUM LETZTEN MAL!

Der Turm von Babel steht symbolisch für die Verwirrung der Sprache und die daraus resultierende Entfremdung der Menschen voneinander. Heute scheint die Welt enger denn je zusammengedrückt zu sein, doch das Gefühl der Fremdheit und der Andersartigkeit hat sich zugleich verstärkt. Oft ist schon der Nachbar ein Fremder. Und auch die Städte mit ihren anonymen Hochhäusern sind keine Heimat mehr. Daraus ergibt sich die Frage: Was würde passieren, wenn man heute einen neuen Turm bauen würde? Diese Frage steht am Beginn des neuen Stücks von Stephan Seidel.



23

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele.
Phädra
 Von: Jean Racine / Inszenierung: Oliver Reese / Bühne: Hansjörg Hartung / Mit: Luise Audersch (HfMDK) u.A.



24

11h und 14h Reithalle Landestheater Coburg.
Ein Schaf fürs Leben
 Inszenierung von Regie: Stefan Behrendt (ATW) / Ausstattung: Annabel Lange / Fassung von Janusz Luków nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

ATW

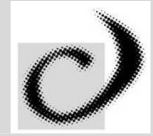
24

19.30h

Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset
 / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik:
 Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



24

15h

Nationaltheater Weimar, e-werk, Kesselsaal.

Das Spielhaus

von Knister & Paul Maar, für Kinder ab 3 Jahren / Regie: Laura
 Linnenbaum (HfMDK) / Dramaturgie: Susanne Winnacker, Sina Solaß /
 Bühne: Conny Herbst / Kostüme: Tanja-Seri Eickert

Eine Bühne. Zwei Schauspieler. Sie warten auf ihren Auftritt. Doch alles ist wie ausgestorben. Da heißt es ausharren und hoffen. Hoffen, dass sich vielleicht doch noch ein paar Zuschauer in das zunehmend heruntergekommene Theater verirren...? Plötzlich kommt Leben in die Trostlosigkeit – da sind ja ganz viele Kinder im Zuschauerraum! Endlich wieder Besucher, für die gespielt werden kann! Jetzt heißt es improvisieren und schnell muss auch noch ein Bühnenbild gebaut werden – ein richtiges Schloss soll es werden! Material ist genug vorhanden. Und nicht zuletzt sind da ja noch die Kinder, die unsere Darsteller kräftig unterstützen können.

Das Spielhaus ist ein Stück der bekannten Kinderbuchautoren Paul Maar und Knister, das mit vielen spielerischen Ideen und Mitmachaktionen für die kleinen Zuschauer im Kesselsaal des e-werks aufgeführt wird. Die Inszenierung ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet und kann auch für entwicklungsverzögerte Kinder empfohlen werden.



27

20h

Künstlerhaus Mousonturm.

ZuKT_moves Mousonturm. Generalprobe, Benefiz.

Eine Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs ZuKT_BAtanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie.

Rekonstruktion / Innovation / Realisation - Unter dieser Prämisse beteiligte sich der Studiengang ZuKT_BAtanz der HfMDK mit 11 Studierenden an der 2. Biennale Tanzausbildung/Tanzplan Deutschland, die im März in Essen stattfand und stellte dort unter Beweis, dass in Frankfurt auf höchstem Niveau ausgebildet und getanzt wird. ZuKT trägt auf vielfältige Weise aktiv zum Tanzgeschehen in Frankfurt bei und hat in den letzten Jahren immer wieder Bezüge zur „Frankfurter Tanztradition“ hergestellt. Antony Rizzi entwickelte mit Studierenden des 3. und 4. Ausbildungsjahres für die Biennale Revisiting concepts and materials from „The questioning of Robert Scott“, das auf einem Stück von William Forsythe aus dem Jahr 1986 aufbaut. ZuKT_moves zeigt u.a. neue Stücke von Jean-Hugues Assohoto, Marguerite Donlon, Pascal Touzeau, Marco Santi und Nina Vallon sowie Ausschnitte aus verschiedenen Stücken von William Forsythe. Tanz made in Frankfurt: dynamisch, sinnlich, spannend, fragend. Tanz der bewegt - ZuKT_moves!



Der AstA der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) veranstaltet im Mai unter dem Motto "Kunst für das Leben" eine Reihe von Benefizveranstaltungen zu Gunsten der Deutschen Knochenmarksspenderdatei (DKMS). Dazu gehört auch die öffentliche Generalprobe "ZuKT_moves" der Tanzabteilung der HfMDK.

28

11h Nationaltheater Weimar, e-werk, Kesselsaal.

Das Spielhaus

von Knister & Paul Maar, für Kinder ab 3 Jahren / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK) / Dramaturgie: Susanne Winnacker, Sina Solaß / Bühne: Conny Herbst / Kostüme: Tanja-Seri Eickert



28

19.30h

Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



28

20h Staatstheater Wiesbaden, Wartburg.

Das Gähnen der Leere (UA)

von Stephan Seidel (HfMDK Regie), Diplom-Inszenierung Stephan Seidel.



28

20h Künstlerhaus Mousonturm.

ZuKT_moves Mousonturm.

Eine Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs ZuKT_BAtanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie.



29

20h Künstlerhaus Mousonturm.

ZuKT_moves Mousonturm.

Eine Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs ZuKT_BAtanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie.



talkART Tanzlabor_21. im Anschluss an die Aufführung

30

20h Künstlerhaus Mousonturm.

ZuKT_moves Mousonturm.

Eine Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs ZuKT_BAtanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie.



30

19h Out Now Festival. Schwankhalle Bremen.

APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT)

Tanz: Ludger Lamers / Regie: Sebastian Blasius (Alumnus ATW) / Dramaturgie: Daniel Franz (ATW) / Ton: Björn Deigner und Luise Voigt



(ATW) / Licht: Katharina Runte (ATW) / Produktionsleitung /
Dramaturgische Mitarbeit: Anke Euler

Die Inszenierung APPROPRIATION . PARASITEN . KRAPP S LAST TAPE (AT) von Sebastian Blasius beschäftigt sich unter medienspezifischen Fragen mit Möglichkeiten und Grenzen der Rekonstruktion einer vorhandenen Inszenierung: Samuel Becketts eigener Regiearbeit seines DAS LETZTE BAND von 1969.

Die Diplominnszenierung APPROPRIATION . PARASITEN . KRAPP S LAST TAPE (AT) findet mit freundlicher Unterstützung durch die Hessische Theaterakademie (HTA), das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Giessen, das ZMI der Justus-Liebig-Universität Giessen, das Kulturredaktion Giessen, das Kulturreferat München und in Koproduktion mit i-camp/neues theater münchen statt.

HTA- RINGVORLESUNG

Start 20.5. 19h, HfMDK Frankfurt, A 206

Die Kritik der Institution. Recherchen zum Stadttheater der Zukunft.

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie in Kooperation mit dem Theater Freiburg im Sommersemester 2010 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 206

kuratiert von HTA Präsident Prof. Heiner Goebbels und der Intendantin Barbara Mundel.

Im Rahmen der Reihe wollen wir uns mit den Konsequenzen der Institutionalisierung des Theaters auseinandersetzen und nach künstlerischen Produktionsmöglichkeiten innerhalb und vor allem jenseits des Institutionellen suchen. Auf welche Weisen bestimmt das derzeit dominierende System unser Verständnis von Theater, und welche Alternativen sind denkbar? Wie können institutionelle Strukturen produktiv genutzt und entwickelt werden, wo stoßen sie an ihre Grenzen?

20.5., 19h **Dirk Baecker**, Soziologe: Formate des Theaters in Kunst und Organisation / 17.Juni, 19h **Tore Vagn Lid**, Regisseur: Die Schwerkraft der Theaterinstitution. Zur Brauchbarkeit Bert Brechts / 24.Juni, 19h **Matthias von Hartz**, Kurator: Kunst und Kerngeschäft 01. Juli, 19h **Hajo Kurzenberger**, Theaterwissenschaftler: Kollektiv, Ensemble, Probengemeinschaft - Arbeitsformen und Utopien des Stadttheaters? 08. Juli, 19h **Bojana Kunst**, Philosophin: Practice of Thinking: Propositions for the Institutions.

RECHERCHEN10

Jeweils 20h, Künstlerhaus Mousonturm.

RECHERCHEN10: Behauptungen

Eine Reihe von Esther Boldt (Alumna ATW) und Nadine Vollmer

Eine Behauptung ist eine Aussage wie eine Bewegung: eine Aufrichtung in der Wirbelsäule und ein Heben des Kopfes. Sie liefert eine Vorlage und eröffnet das Spiel: Behauptungen können wahr oder falsch sein – hierher rühren ihr schlechter Ruf und ihr produktives Potenzial. Sie sind Selbstermächtigungen und Weltaneignungen, die Allgemeingültigkeit beanspruchen: Sie zielen auf die Einrichtung unserer Welt. Bei RECHERCHEN10 sind Künstler und Wissenschaftler geladen, Behauptungen zu machen.

I. Freiheit 20. 4., 20 Uhr, Marcus Steinweg: Definition der Freiheit | ~~Tanz~~

II. Recht 27. 4., 20 Uhr, Christoph Menke: Philosophie der Menschenrechte | ~~Performance~~

III. Liebe 11. 5., 20 Uhr, Zufit Simon: ADOM modulations | ~~Vortrag~~

IV. Zukunft 25. 5., 20 Uhr, Alexander Karschnia&Co.: dass das da (AT) | ~~Installation~~

V. Geschichte 8. 6., 20 Uhr, Tim Etchells: City Changes | ~~Vortrag~~

VI. Ende 22. 6., 20 Uhr, Friederike Thielmann & Florian Ackermann (Alumni ATW): Gesänge der Landstrasse | ~~Vortrag~~

www.transportcafe.de

AUSSTELLUNGEN UND INSTALLATIONEN

8. Mai– 6. Juni, Festival Okuparte / Huesca, Spanien.

Ode to man (nach Sophokles)

Von Tobias Rosenberger (ATW)

15 channel video installation, recorded in the desert of Los Monegros entstanden im Rahmen von Pépinières européennes pour jeunes artistes, map-extension 2009.

13. und 14. Mai, Nachmittags. Bar der Akademie der Künste. Berlin.

Die Farce der Suche (work in progress)

Tanzprojekt von Paula Rosolen (CuP) mit der Tänzerin Natala Mariel Gomez, Dramaturgie: Eleonora Herder (ATW), Original Musik: Anibal Zorrilla (Buenos Aires), Video Schnitt/ Bühnentechnik: Lea Rosa Schneidermann (ATW)

Die Farce der Suche, ist der Versuch einer Annäherung an eine der wichtigsten Tänzerinnen und Pionierinnen des angeblichen deutschen Ausdruckstanzes in Argentinien, ist die Reise durch Buenos Aires auf der Suche nach einer mystifizierten deutschen Emigrantin, ist das Erstellen einer Persönlichkeit aus tausend kleinen Erinnerungsfetzen, ist der Versuch die verbal beschriebene Bewegung wieder in Tanz zu verwandeln, ist ein Attentat auf die Klassifizierung von Bewegung. Ein Café zwischen Dokumentation und Erinnerung. Ein Märchen, vielleicht. Geschichte... auf jeden Fall.

18. Mai, Ausstellungshalle, Schulstraße 1A, Kunst in Frankfurt e.V., Frankfurt.

X-Motion

Projekt von Wiebke Dröge, Verena Billinger (ATW) / Fotoausstellung mit X-Formen aus Modelliermasse und Collagen Fotografien von Adrian Ali Almir Bünyamin Marie Orhan Tom

Die Ausstellung entsteht aus dem Prozess von "Steuermannskunst I" (März-Juli 2009, in Zusammenarbeit mit Sebastian Schulz) und "Steuermannskunst II/ X-Motion" (Dezember 09 - Mai 10)

Ein Projekt von tanzlabor21 in Kooperation mit der Alois-Eckert-Schule (Heike Borowski, Peter Loewy), gefördert von der Crespo Foundation

28. Mai – 6. Juni, Out Now Festival, Schwankhalle Bremen.

GRUNDRISS I. Hasan Küskün. Istanbul.

Installation von SHOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Kellermann, Juliane Kremberg, Rosa Wernecke) (alle ATW)

Warum soll man der Zersplitterung nicht das Wort reden? Warum sollte man, statt an einem einzigen Ort zu leben und sich dabei vergeblich zu sammeln versuchen, nicht fünf oder sechs in der Stadt zerstreute Zimmer haben? (Georges Perec)

Was passiert, wenn man einen Wohnungsgrundriss auf einen Stadtplan überträgt - wo steht dann das Bett? So wie Perec seine Wohnung als Lebenserfahrung auf den Stadtraum auszuweiten imaginiert, so erweitert sich der Grundriss einer durchschnittlichen Wohnung auf den Stadtplan von Istanbul: Hasan, ein 30 jähriger Türke, lebt seinen Alltag in der Stadt. Ganz natürlich und gleichzeitig wie Interventionen etablieren sich die Räume seines Wohnraumes an öffentlichen Orten, - er macht sich die Metropole heimisch. In einer häuslichen Umgebung in mitten der Bremer Innenstadt kann der /die Betrachter_in Hasan beobachten und richtet sich dabei selbst in der Stadt ein.

Mit freundlicher Unterstützung der Hessischen Theaterakademie

**TALKART
TANZLABOR_21**

Jeweils im Anschluss an die Vorstellungen im Künstlerhaus Mousonturm: 7. Mai, 21h **Crystal Pite**: Dark Matters / 14. Mai, 20h, **Anouk van Dijk**: wowwowwonders in me / 20. Mai, 21h, **P.A.R.T.S.**: New works / Triple Bill / 21. Mai, 20h, **Grace Ellen Barkey & Needcompany**: This door is too small (for a bear) / 29. Mai, 20h **ZuKT**: ZuKT moves Mousonturm

**ANGEBOTE FÜR
STUDIERENDE DER
HTA**

10.-12. Mai 14 - 18h, HfMDK, Tanzabteilung.

Körper im Theater (KIT): Six Viewpoints mit Mary Overlie

Workshop, offen für Studierende der HTA.

The approach of the Six Viewpoints to theatremaking begins with taking theatre apart. To accomplish this task it is necessary to be practiced at deconstruction or separating the whole into its essential parts.

VORSCHAU

28. Mai – 6. Juni, Out Now Festival, Schwankhalle Bremen. **GRUNDRISS I. Hasan Küskün. Istanbul.** Installation von SHOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Kellermann, Juliane Kremberg, Rosa Wernecke) (alle ATW) / 8. Mai– 6. Juni, Festival Okuparte / Huesca, Spanien. **Ode to man (nach Sophokles)** Von Tobias Rosenberger (ATW) / 5. Juni, 20 Uhr, Theater Koblenz. **Der Sturm** Von William Shakespeare / Inszenierung: Karsten Dahlem / Bühnenbild: Dirk Steffen Göpfert / Kostüme: Claudia Caséra / Dramaturgie: Juliane Wulfgramm Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.
/ 8. Juni, 20 Uhr, (letzte Vorstellung), Theater im Bauturm Köln. **Sinn** von Anja Hilling / Inszenierung: Thomas Ulrich; Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a. 10. – 13. Juni, Institut für ATW, Giessen. **Theatermaschine – Werkschau der Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft** / 21. Juni, 20h, Staatstheater Mainz. TiC.
Uns kriegt ihr nicht Von: Lisa Danulat / Inszenierung: Hannes Rudolph / Bühne Tobias Schunck / Kostüm Caroline Jarczyk / Mit: Victoria Schmidt und Leonard Hohm (beide HfMDK) u.A. / 22. Juni, TS Festival Amsterdam (NL).
Wunsch, Indianer zu werden Projekte von Ferdinand Klüsener, Hendrik Quast, Philipp Karau, David Rittershaus, Caroline Creutzburg, Britte Brüggemann, Daniel Schauf, Agnes Fabich, Alice Ferl, Fanny Frohn Meyer, Rodrik Biersteker, Milou Brockhus, Tijmen Legemaate, Ines Monteiro de Barros Tavares, Marijke van Es, Maaike Haneveld en Sandra van Egmond / 29. Juni, 15.00 Uhr Nationaltheater Weimar, e-werk, Kesselsaal. **Das Spielhaus** von Knister & Paul Maar, für Kinder ab 3 Jahren / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK) / Dramaturgie: Susanne Winnacker, Sina Solaß / Bühne: Conny Herbst / Kostüme: Tanja-Seri Eickert

Stand: 30.04.2010 – Alle Angaben ohne Gewähr.

Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail an hta.info@gmail.com.